

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 7

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Gips zum Erfolg

Von Gerd Karpe

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Die junge Frau erzählt empört: «Gestern gab ich meine erste Party. Und da fängt doch ein Gast an, einen unanständigen Witz zu erzählen. Da habe ich ihn, bevor er fertig erzählen konnte, aus dem Hause gewiesen.»

«Recht so! Die anderen Gäste werden Ihnen dafür dankbar gewesen sein.»

«Eben nicht! Die sind hinter ihm hergekommen, um die Pointe zu erfahren!»

*

Der Tankwart: «Tüend Sie doch bitte Iren Töffmotor abschtele!»

Der Motorradfahrer: «Hani scho gmacht. Was no zitteret, isch mini Bruut hinedruff.»

*

Der Schotte: «Zwanzig Pfund habe ich abgenommen.»

Sein Freund: «Wem?»

*

Patient zum Psychiater: «Ich träume immer, ich sig en Güggel.»

Psychiater: «Also guet, flattered Sie emol uf d Couch!»

*

Er in Rückblende: «Als ich ins Gymnasium kam, war ich meinen Klassenkameraden schon weit voraus.»

Sie abbremsend: «Richtig, genau das haben die auch erzählt: sie waren zwölf Jahre alt, und du schon fünfzehn.»

*

Der Arzt zum Patienten: «Tüend Sie rauche?»

«Nei.»

«Trinke?»

«Nei.»

«Dröögele?»

«Nei.»

«Nächtelang mit Fraue umegheie?»

«Nei.»

Und der Arzt: «Nu nid eso ironisch-süffisant lächle! Ich finde scho no öppis!»

Schlusspunkt

Weltgeschichte: Eine Liste von Ereignissen, die nie hätten passieren dürfen.

Lieber Ludwig

Das mit der Diskriminierung als Nichtskiläufer hat ein für allemal ein Ende. Man war ja schon kein vollwertiger Mensch mehr. Glaubst Du, ich hätte mich in irgendeinen Wintersportort getraut? Dorthin, wo sich die Pistenwölfe und Loipenfuchse mit den Skihasen ein Stelldichein geben. Kein Stück.

Du meinst vielleicht, ich hätte es als Wanderer versuchen können. Oder als Freizeitrodler. Dass ich nicht lache! Ohne Bretter am Hang bist du doch total out. Da läuft nichts. Du kannst noch nicht mal mit einem mitleidigen Lächeln rechnen. Stehst da wie der letzte Mensch.

Nun habe ich endlich mein Selbstbewusstsein wiedergefunden. Mittels einer Anschaffung, die Dich sicherlich überraschen wird. Dank der genialen Idee eines Jungunternehmers, der über Nacht in eine Marktlücke gestossen ist. Stell Dir vor, jener Mensch bietet Gipsbeinattrappen für Nichtsportler an. Da staunst Du, was?

Diese Dinger sind nicht massiv aus Gips, sie sehen nur so aus. Die perfekte Täuschung. Wie soll ich Dir das erklären? Denk Dir einen Stiefel aus Styropor mit einer festen Sohle und rundherum Gipsbeschichtung. Das Ding ist relativ leicht, so dass man damit gut zu Fuss ist. Natürlich gibt es als Zubehör echte Armstützen. Dem zünftigen Sportinvaliden steht nichts mehr im Wege.

Vor ein paar Tagen habe ich das Ding getestet. Nur ein paar Dörfer von hier. Ein phantastischer Erfolg, kann ich Dir sagen. Am Abend stand ich im Mittelpunkt. Eine Welle des Mitgefühls und der stillen Bewunderung schlug über mir zusammen. Und die Frauen hättest Du sehen sollen! Soviel Teilnahme habe ich noch nicht erlebt. Sie hielten mich alle für einen waghalsigen Pistenflitzer, einen ausgemachten Draufgänger, und kritzeln bereitwillig ihre Autogramme auf meine gipsweisse Wade. Dazu die eine oder andere Telefonnummer. Immer wieder musste ich den Hergang des Skiunfalls erzählen. Ich sparte nicht an Dramatik und erntete spontane Streicheleinheiten. Es war ganz toll!

Du wirst verstehen können, dass ich nach dieser Erfahrung unheimlich gut drauf bin und mich sofort im Reisebüro nach einem passenden Wintersportort erkundigt habe. Dort werde ich den Ernstfall proben. Und wenn es nur halb so gut läuft wie hier beim Test, wäre das super. Wohin ich fahren werde, weiss ich noch nicht genau. Ich schwanke zwischen Kitzbühel und St. Moritz.

Vielleicht hast Du, lieber Ludwig, Lust mitzukommen. Für den Fall schreibe mir bitte Deine Schuhgrösse, damit ich Dir ein Exemplar zurücklegen lassen kann. Die Dinger gehen weg wie warme Semmeln. Um Deine Fussbeschwerden brauchst Du Dir keine Gedanken zu machen. Es gibt den Gipsstiefel auch für Senk- und Spreizfüsse, sozusagen mit allen orthopädischen Finessen. Damit kommst Du mühelos auf jeden Barhocker.

Mit herzlichem Gipsheil
Dein Günter

